

*„Was mich schlussendlich interessiert, ist nicht, Wirklichkeit zu erfinden, sondern die Wirklichkeit an sich. Sie hervorzuheben, zu akzentuieren erscheint mir dabei legitim. Ich versuche dabei, kein Bild so aussehen zu lassen, als sei es bearbeitet worden (...) und doch war nichts so, wie es hier erscheint. Diese Bilder sind vollkommen künstlich.“*

Andreas Gursky



thomas-goetze-fotografie.de





## Welche Bilder will ich machen?

Bessere! Obwohl, sie werden tatsächlich besser. Es gibt Bilder, auf die ich sogar etwas stolz bin. Und es gibt Bilder, die mir ihre Relevanz erst nach einer Weile beweisen. Auf die bin ich stolz, wie ein Vater, dessen Kinder aus dem Haus sind.

Aber es sind wenig. Mehr als dreiviertel aller Bilder könnten sofort wieder gelöscht werden. Die haben sich im Sucher eingeschmeichelt; die wurden, zur Sicherheit, mehrfach aufgenommen, mit anderen Blickwinkeln oder anderen Bezugspunkten. Das sind Bilder, in die ich viel Hoffnung gelegt habe, die sich vor Ort gut angefühlt haben, aber dann doch mindestens beliebig sind. Meist aber totaler Müll.

Und ich mache immer noch viele Fehler. Ich vergesse oft, die Sensorempfindlichkeit wieder zurück auf den erlaubten Automatikbereich zu setzen. Ich feile noch an den Standardeinstellungen für meine Bilder. Ich mache aber auch Fortschritte. Der Wichtigste: Ich nutze keinen automatischen Weißabgleich mehr. Als Standardeinstellung nutze ich nun

Tageslicht. Damit wird tagsüber die Lichtstimmung besser eingefangen, und bei den Nachtbildern bleibt die Wärme der Kunstlichter natürlich. Manchmal muss ich immer noch den Weißabgleich verändern. Aber die Ausgangsposition ist jetzt viel besser.

Mir hat mal jemand gesagt, ich wäre in der Lage, sehr gute spontane Bilder zu machen. Bei mir ist dann auch das Drumherum stimmig. Das hat mich gefreut. Nur, der Erfolg bleibt aus. In den sozialen Medien bleibt das Echo auf meine Fotos im einstelligen Bereich. Ich sehe dann Bilder mit hunderten oder tausenden Likes, die sind schlechter als meine. Und das trifft mich.

Ich will gar nicht bessere Bilder machen. Ich will Bilder machen, die andere mögen. Ich will viele Klicks, positive Kommentare, Erwähnungen auf anderen Blogs. Das will ich.

Ich fürchte mich ein wenig davor, das alles zu bekommen.

”

*„Man sieht eine Szene, die alles beinhaltet, was ein Foto ausmacht, und im nächsten Moment ist davon nichts mehr da.“*

*Joel Meyerowitz*









RÜSCHHOFF

KUM

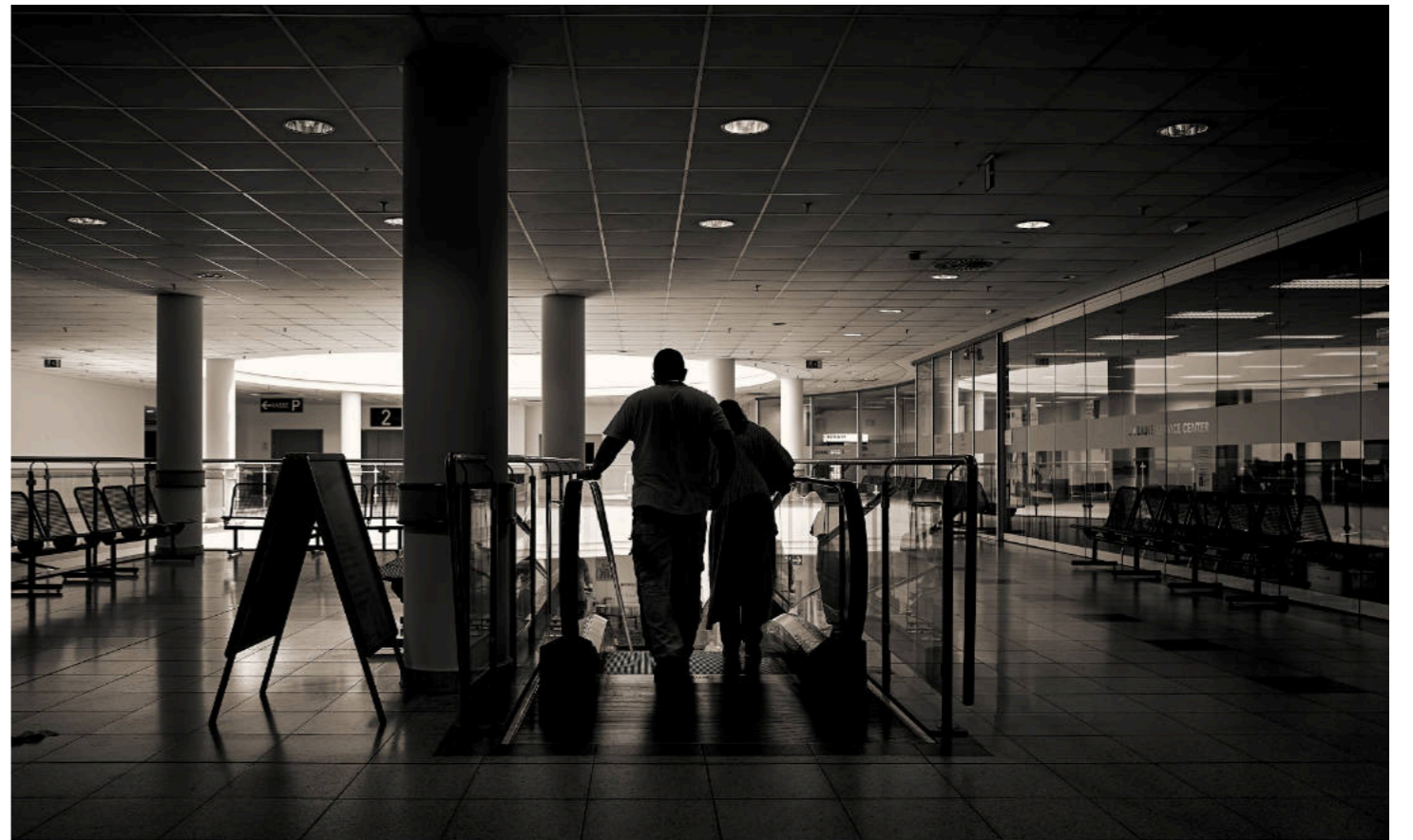
Stylized graffiti in red and black

Stylized graffiti in black and white



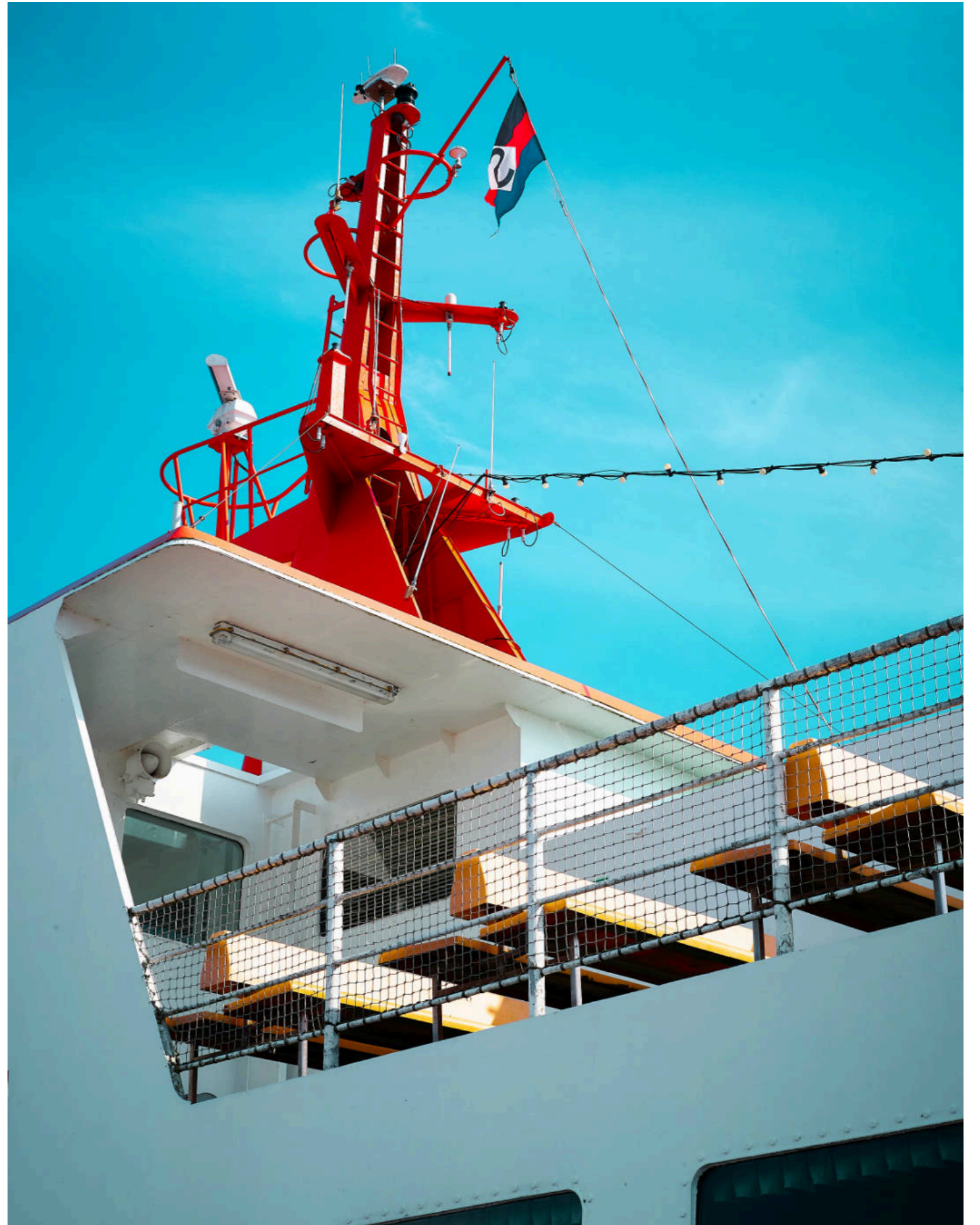




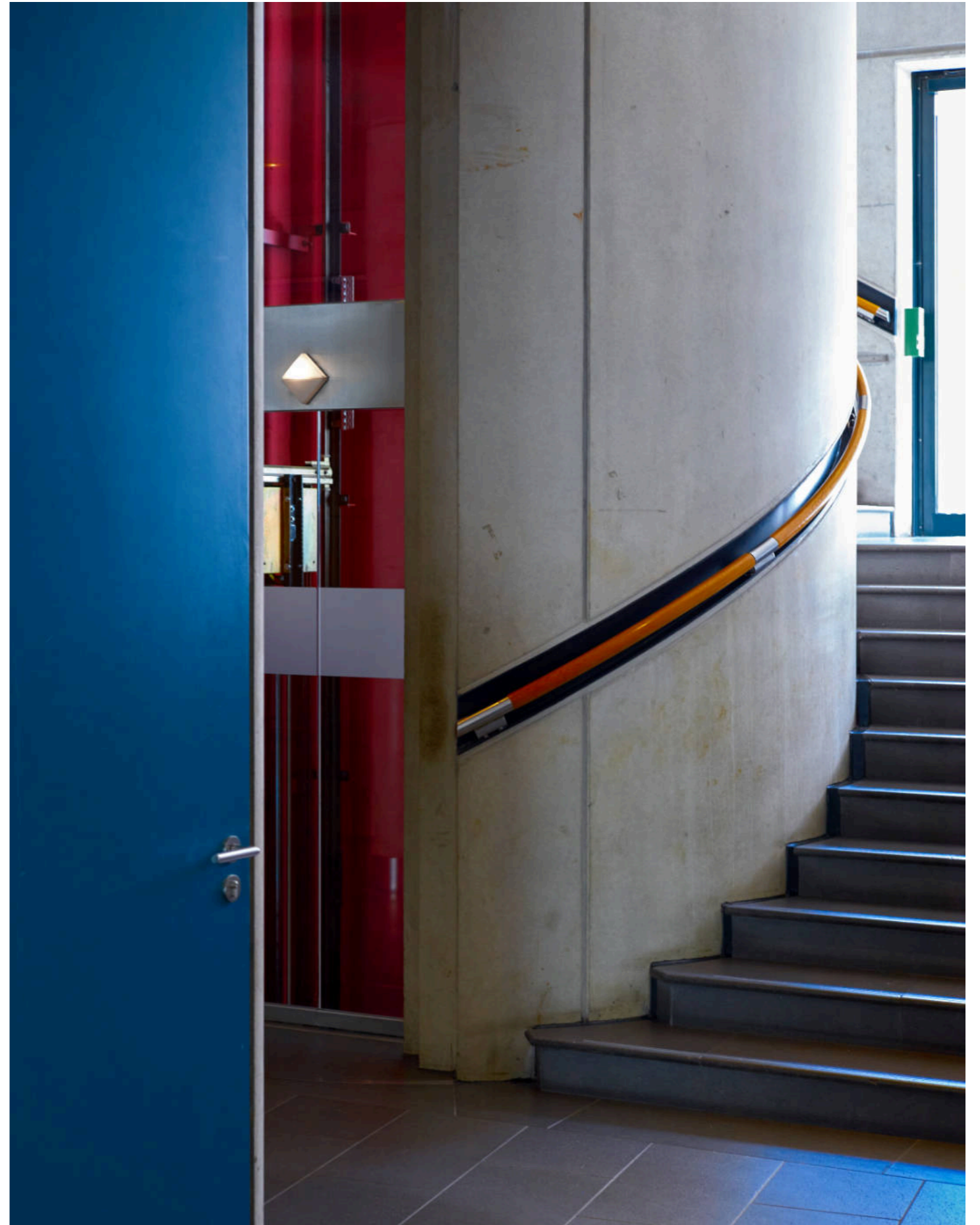
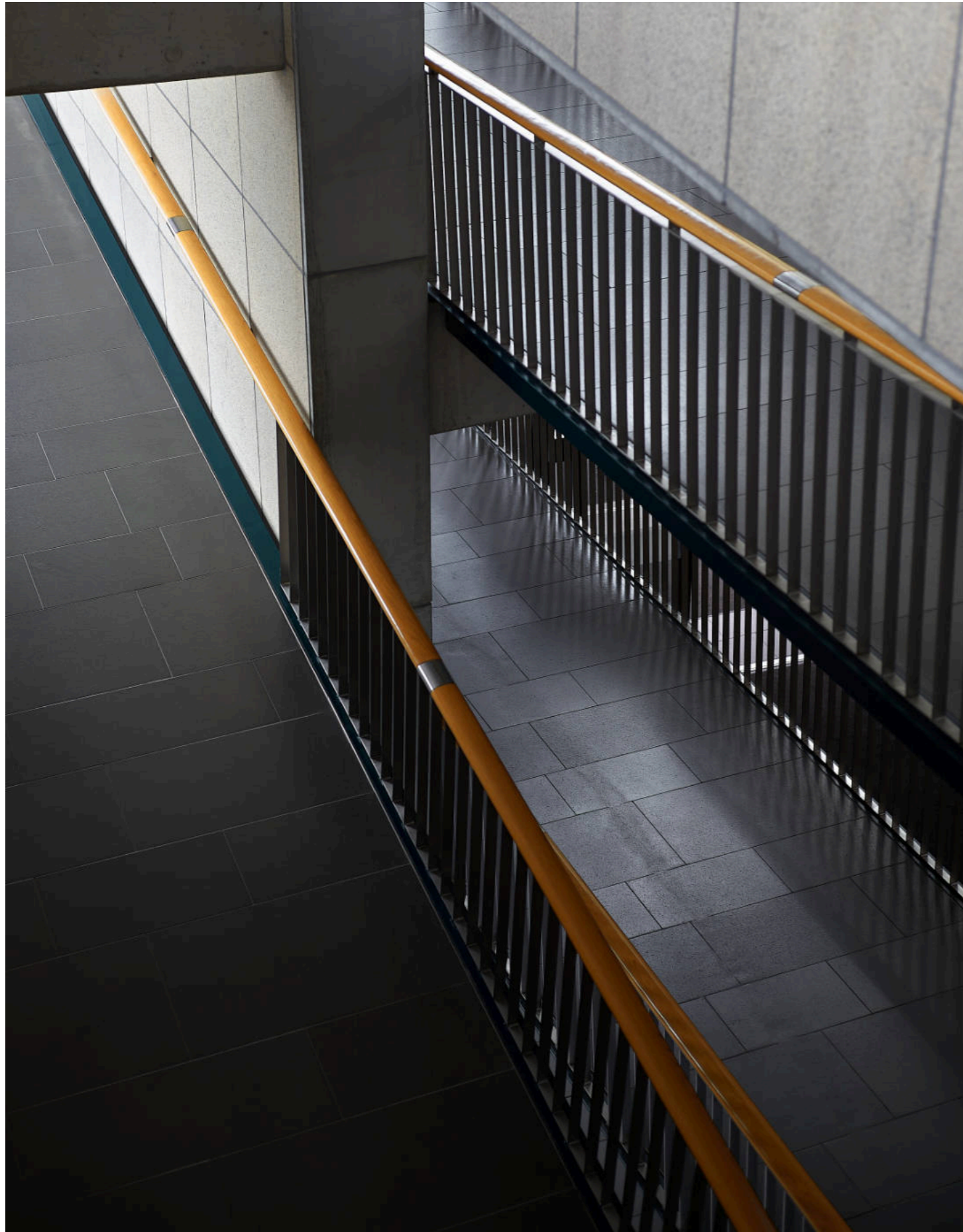


















亚洲食品  
FOOD OF ASIA

SUSHI  
SIMPLY











Die Kamera ist unwichtig? Niemand fragt einen Meisterkoch nach seinen Töpfen und Pfannen? Ihr seid Narren.

Mit schlechtem Werkzeug hat noch nie jemand gute Arbeit geliefert.

Und noch nie hat das Werkzeug alleine ein Werk geschaffen. Es ist einzig das Zusammenwirken, das zählt.

Darum wechseln Menschen manchmal ihr Werkzeug: weil sie sich weiterentwickeln.

